

Wie der Vogelsberg zu seinem Namen kam

Wo einst das Feuer aus der Erde schoss,
manch Lavastrom sich heiß ergoss,
da ging es höllisch zu auf Erden
und vieles musste jäh verderben

Schon lange war der Stein erkaltet,
da sagte man, der Teufel waltet
bisweilen noch an diesem Ort.
Ein armer Schmied beschwor ihn dort:

"verkaufen tu ich meine Seele
für drei Jahre, die ich wähle,
da will ich einmal was erleben
und mich dem Reichtum ganz ergeben!

Am Ende stell ich dir drei Proben -
bestehst du, kannst mich gerne holen!"
Der Teufel willigte gleich ein
und gab ihm Geld noch obendrein

Drei Jahre gingen schnell vorüber,
die Stimmung wurde merklich trüber
Was sollte er den Teufel fragen?
Bald ging es ihm doch an den Kragen

Er suchte und lief durch die Wälder
Nun nützten ihm auch keine Gelder
Da traf er eine alte Frau:
"Mein lieber Mann, ich weiß genau,

in welcher Lage du jetzt bist!
Wenn du mir hier und heut versprichst,
ein guter, fleiß'ger Mann zu werden,
bleibst du ein freier Mann auf Erden!"!

Der Schmied versprach's, erhielt den Rat ...
Um Mitternacht fuhr in der Tat
der Teufel durch die heiße Esse
,Nun ist's an dir', sprach kühn der Hesse,

riss sich ein Haaresbüschel aus:
,da schmiede mir was Grades draus!'
Der Teufel nahm es voller Wut

und warf es in des Feuers Glut ...

Der Mann begann, etwas zu schmieden.

"Was das wohl wird? Hast du's entschieden?"

"Das wird ne Schippe für dein Feuer!"

Und schlug auf's Eisen ungeheuer

und gab der Stange einen Bogen

"Das wird ne Hacke, ungelogen!"

Der Teufel war nun sehr erbost,

der Mann, schon beinah getrost,

nahm ihn herüber in den Garten

und ließ ihn eine Weile warten

"Siehst du den Vogel dort im Baum,

so einen großen kennst du kaum!"

'Was könnte das für einer sein?'

Dem Teufel fiel so gar nichts ein

Mit einem Fluch und viel Gestank

für immer er von dort verschwand ...

Der Vogel kam sogleich herunter

Es war die Frau, die, nun putzmunter,

zuvor sich in dem Brotteig wälzte,

und sich mit Gänsefedern pelzte

Der Schmied hat auch daran gedacht,

was er im Wald da abgemacht

Er wurd' ein redlich tücht'ger Mann

im ,Vogelsberg' – so hieß es dann

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)